

Wir als Elterninitiative begrüßen die Entscheidung des GBA, die Verfahren jetzt hier in Deutschland zu führen und keine weiteren Auslieferungen nach Ungarn zu beantragen. Sie entspricht unserer Forderung, die wir seit 2 Jahren immer wieder vorgetragen und gut begründet haben.

Wir hoffen und fordern eindringlich, dass sie sich tatsächlich auch auf alle Betroffenen bezieht. Also auch auf bereits laufende Auslieferungsverfahren. Zaid A. sitzt in Köln bereits in Auslieferungshaft und ist akut von der Auslieferung nach Ungarn bedroht. Gegen ihn liegt nur ein europäischer Haftbefehl vor, ausgestellt von Ungarn. Und Zaid A. hat nicht die deutsche Staatsbürgerschaft. Auch Zaid muss in Deutschland bleiben. Es kann nicht sein, dass die Auslieferung in menschenunwürdige Bedingungen und Folter von der Staatsbürgerschaft abhängt. Das wäre absurd.

Die rechtswidrige Auslieferung von Maja T. durch deutsche Behörden nach Ungarn hätte vermieden werden können, wenn der GBA seine jetzige Einschätzung, dass die hiesigen Ermittlungen vorrangig sind, schon früher getroffen hätte. Die Fakten sprechen seit 2 Jahren dafür.

Die Bundesregierung muss nun alles tun, um eine Rückführung von Maja T. zu erreichen oder zumindest die Entlassung in Hausarrest.